

Universitätslehrgang Master of Advanced Studies (Sports, Health and Entrepreneurship)

Curriculum ALT	Stammfassung Mitteilungsblatt 01.07.2009 i.d.F. Änderung Mitteilungsblatt 07.04.2010	Curriculum NEU	
<p>Seite 2, Art. 1 Ausbil- dungs- konzept 2.Satz</p> <p>Seite 3, Art. 2, Ziele und Bedarf, 1. Satz</p>	<p>Er ermöglicht nach den positiv abgelegten Lehrveranstaltungsprüfungen der Module der Semester 1-5 mit insgesamt 675 UE mit 90 Credits im Sinne des Europäischen Systems zur Anrechnung von Studienleistungen (ECTS), den positiv beurteilten schriftlichen Arbeiten (Projektarbeit und Master Thesis) sowie der mündlichen kommissionellen Prüfung am Ende des 5. Semesters und bei Erfüllung der Mindestanwesenheit (85%), den Erwerb des akademische Grades.</p> <p>Die WHO definiert GESUNDHEIT (als körperliches, geistiges, soziales und materielles Wohlbefinden) nicht länger als einen zu erreichenden Zustand, sondern stellt den Prozesscharakter von Gesundheit stärker in den Vordergrund: Gesundheit entsteht/vergeht dort, wo Menschen leben, arbeiten, lieben und spielen. Jede soziale Situation, jedes soziale System birgt von daher Gesundheitspotentiale in sich. Diese Potentiale zu entdecken, zu stärken und zu bündeln ist ein wichtiges Ziel von Gesundheitsförderung: Damit Gesundheit tagtäglich entstehen kann! (http://www.gesundheit-kaernten.at/gesundheitsserverhtml/page.asp?MEN_ID=21)</p>	<p>Seite 1, Art. 1 Ausbil- dungs- konzept 2.Satz</p> <p>Seite 2, Art. 2, Ziele und Bedarf, 1. Satz</p>	<p>Er ermöglicht nach den positiv abgelegten Lehrveranstaltungsprüfungen der Module der Semester 1-5 mit insgesamt 693 UE mit 97,65 Credits im Sinne des Europäischen Systems zur Anrechnung von Studienleistungen (ECTS), den positiv beurteilten schriftlichen Arbeiten (Projektarbeit und Master Thesis) sowie der mündlichen kommissionellen Prüfung am Ende des 5. Semesters und bei Erfüllung der Mindestanwesenheit (85%), den Erwerb des akademischen Grades.</p> <p>Ziel der Gesundheitsförderung ist es, die individuellen Ressourcen und Fähigkeiten von Menschen zu fördern und zu stärken, um das individuelle Wohlbefinden auf körperlicher und psycho-sozialer Ebene zu steigern. Im Rahmen der primären Gesundheitsförderung soll nicht nur Krankheit verhindert, sondern der Zustand der Gesundheit verbessert werden.</p>

<p>Seite 6, Art. 3, Aufnahme- modalitäten 3. & 4. Aufzählungs- punkt</p>	<p>→ Nachweis eines Erste Hilfe Kurses (nicht älter als 2 Jahre)</p> <p>→ sportliche Aufnahmeprüfung</p>	<p>Seite 4-5, Art. 3, Aufnahme- modalitäten 3. & 4. Aufzählungs- punkt</p>	<p>→ sportliche Aufnahmeprüfung/Basisfähigkeiten</p>
<p>Seite 7, Art. 4,</p>	<p>Er besteht aus Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 675 Unterrichtseinheiten zum Erwerb des Master of Advanced Studies (MAS).</p>	<p>Seite 5, Art. 4,</p>	<p>Er besteht aus Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 693 Unterrichtseinheiten zum Erwerb des Master of Advanced Studies (MAS).</p>
<p>Seite 7, Art. 6</p>	<p>Alle Lehrveranstaltungen werden im Modulrahmen absolviert. Der Lehrgang besteht insgesamt aus 16 Modulen. Die Gesamtdauer beträgt 675 Übungseinheiten (UE) und 95 ECTS, umfasst eine Projektarbeit und eine Masterarbeit.</p>	<p>Seite 6, Art. 6</p>	<p>Alle Lehrveranstaltungen werden im Modulrahmen absolviert. Der Lehrgang besteht insgesamt aus 17 Modulen. Die Gesamtdauer beträgt 693 Unterrichtseinheiten (UE) und 97,65 ECTS, umfasst eine Projektarbeit und eine Master Thesis.</p>

		MODULE	UE	ECTS	Se m.			MODULE	UE	ECTS	Se m.
Seite, 7, Art. 6	2	Von der Idee zum Projekt				Seite, 6, Art. 6	2	Von der Idee zum Projekt			
		<p>Ideengenerierung</p> <p>Ideenentwicklung und -konkretisierung</p> <p><u>Ziele:</u> Potenzialüberprüfung und Konkretisierung von Projektideen. Kennenlernen und Erproben von Instrumenten und Methoden der Ideenentwicklung, -strukturierung und -bewertung.</p> <p><u>Themen:</u> Marktorientierte Entwicklung von Projektideen, Kreativitätstechniken, Methoden der internen und externen Analyse von Projektideen, Marktforschung, Geschäftsmodellentwicklung.</p>	16 20	1,5 2,75	1 2			<p><u>Ziele:</u> Potenzialüberprüfung und Konkretisierung von Projektideen. Kennenlernen und Erproben von Instrumenten und Methoden der Ideenentwicklung, -strukturierung und -bewertung.</p> <p><u>Themen:</u> Marktorientierte Entwicklung von Projektideen, Kreativitätstechniken, Methoden der internen und externen Analyse von Projektideen, Marktforschung, Geschäftsmodellentwicklung.</p>	36 (12/24)	4,25 (1/3,25)	1/ 2
Seite, 9, Art. 6	7	Ringveranstaltung: Ausgewählte Aspekte des Sport- und Gesundheitsmanagements				Seite, 7, Art. 6	7	Ringveranstaltung: Ausgewählte Aspekte des Sport- und Gesundheitsmanagements			
		<p><u>Ziele:</u> Vertiefung und Ergänzung bereits erworbener Kenntnisse im Bereich Sport- und Gesundheitsmanagement</p> <p><u>Themen:</u> Sportmarketing, Sportethik, Sportgeschichte, Dopingprävention und -folgen, Sportpädagogik, Sport- und Gesundheitssysteme im Alpen-Adria-Raum, Schule und Sport, Trends im Gesundheitswesen, Gesundheitsförderung in der Praxis, Gesundheitstourismus, Entrepreneurie im Sport- und Gesundheitsbereich.</p>	32 (10/8/14)	4 (1,25/2,25/1,75)	1/ 2/ 3			<p><u>Ziele:</u> Vertiefung und Ergänzung bereits erworbener Kenntnisse im Bereich Sport- und Gesundheitsmanagement</p> <p><u>Themen:</u> Sportmarketing, Sportethik, Sportgeschichte, Dopingprävention und -folgen, Sportpädagogik, Sport- und Gesundheitssysteme im Alpen-Adria-Raum, Schule und Sport, Trends im Gesundheitswesen, Gesundheitsförderung in der Praxis, Gesundheitstourismus, Entrepreneurie im Sport- und Gesundheitsbereich.</p>	32 (10/12/10)	4 (1,25/1,5/1,25)	1/ 2/ 3

Seite 9, Art. 6	8	<p>Einführung in die Sport- und Gesundheitspsychologie</p> <p>Handlungsorientierte Begleitung der Sportpraxis</p> <p>Sport- und Gesundheitspsychologie</p> <p><u>Ziele:</u> Vermittlung von Grundlagen und ausgewählten Konzepten der Gesundheits- und Sportpsychologie. Erfahrungsbasiertes Lernen und Reflexion ausgewählter Module der Sportpraxis aus psychologischer Sicht.</p> <p><u>Themen:</u> Gesundheitsvorsorge und -förderung, Gesundheitspsychologische Interventionsformen, Sportpsychologie.</p> <p>Handlungsorientierte Begleitung der Sportpraxis: Ausgewählte Module der Sportpraxis werden psychologisch begleitet. Die Erfahrungen der TeilnehmerInnen werden durch Anwendung ausgewählter Methoden und Instrumente auf integrative Weise reflektiert.</p>	<p>18 (6/6/6)</p> <p>38 (8/16/14)</p>	<p>2,25 (0,75/0,75/0,75)</p> <p>5,25 (1,25/2,25/1,75)</p>	<p>1/ 2/ 3</p> <p>1/ 2/ 3</p>	Seite 8, Art. 6	8	<p>Einführung in die Sport- und Gesundheitspsychologie</p> <p>Handlungsorientierte Begleitung der Sportpraxis</p> <p>Sport- und Gesundheitspsychologie</p> <p><u>Ziele:</u> Vermittlung von Grundlagen und ausgewählten Konzepten der Gesundheits- und Sportpsychologie. Erfahrungsbasiertes Lernen und Reflexion ausgewählter Module der Sportpraxis aus psychologischer Sicht.</p> <p><u>Themen:</u> Gesundheitsvorsorge und -förderung, Gesundheitspsychologische Interventionsformen, Sportpsychologie.</p> <p>Handlungsorientierte Begleitung der Sportpraxis: Ausgewählte Module der Sportpraxis werden psychologisch begleitet. Die Erfahrungen der TeilnehmerInnen werden durch Anwendung ausgewählter Methoden und Instrumente auf integrative Weise reflektiert.</p>	<p>24 (6/6/6)</p> <p>38 (8/16/14)</p>	<p>3 (0,75/0,75/0,75)</p> <p>5,25 (1,25/2,25/1,75)</p>	<p>1/ 2/ 3/ 4</p> <p>1/ 2/ 3</p>
--------------------	----------	--	---	---	---	--------------------	----------	--	---	--	--

Seite, 10, Art. 6	10	Sportwissenschaftliche Grundlagen				Seite, 8-9, Art. 6	10	Sportwissenschaftliche Grundlagen			
		<u>Einführung in die Sportwissenschaft</u>	40	4,5	1			<u>Einführung in die Sportwissenschaft</u>	32 (16/16)	4 (2/2)	1/ 2
		<u>Spezielle Aspekte der Sportwissenschaft</u>	30 (18/4/8)	3,75 (2,25/0,5/1)	2/ 3/ 4			<u>Spezielle Aspekte der Sportwissenschaft</u>	16 (12/4)	2 (1,5/0,5)	1/ 2
		<u>Ziele:</u> Grundlagenwissen im Bereich der Physiologie (Vermittlung der elementaren Stoffwechselfvorgänge und Muskelaktionsformen) unter besonderer Berücksichtigung körperlicher Aktivität. Prinzipien, Planung und Organisation des Trainings, motorische Hauptbeanspruchungsformen, Training von Ausdauer, Kondition und Koordination. Modelle und Theorien des Unterrichtens im jeweiligen gesundheitsspezifischen Kontext.						<u>Ziele:</u> Grundlagenwissen im Bereich der Physiologie (Vermittlung der elementaren Stoffwechselfvorgänge und Muskelaktionsformen) unter besonderer Berücksichtigung körperlicher Aktivität. Prinzipien, Planung und Organisation des Trainings, motorische Hauptbeanspruchungsformen, Training von Ausdauer, Kondition und Koordination. Modelle und Theorien des Unterrichtens im jeweiligen gesundheitsspezifischen Kontext.			
		<u>Themen:</u> Trainingslehre, Sportbiologie, Sportpädagogik, Ausdauer, Leistungsphysiologie						<u>Themen:</u> Trainingslehre, Sportbiologie, Sportpädagogik/Sportmethodik, Leistungsphysiologie, Biomechanik			
								Ernährungsgrundlagen und gesundheitliche Aspekte			
								<u>Ziele:</u> Grundlagenwissen zu Gesundheitssystemen, Vermittlung von Informationen über Entscheidungsträger in der Politik und im Gesundheitswesen, Einführung in die Ernährungs- und Stoffwechselregulation	18 (10/8)	2,25 (1,25/1)	2/ 4
								<u>Themen:</u> Ernährung im Sport, Gesundheitssysteme, Doping und Sport, Medizinische Grundlagen: Herz, Kreislauf, Stoffwechsel			
						Seite, 9, Art. 6					

Seite, 10, Art. 6	11	<p>Prävention und Rehabilitation: Grundlagen</p> <p><u>Ziele:</u> Kenntnisse und Fähigkeiten hinsichtlich der Zusammenhänge zwischen körperlicher Inaktivität beziehungsweise körperlicher Aktivität und Sport als Risikofaktoren/Schutzfaktoren zur Gesundheitserhaltung. Vermittlung von Informationen über Entscheidungsträger in der Politik und im Gesundheitswesen.</p> <p><u>Themen:</u> Physiotherapie, Sportverletzungen, Gesundheitssysteme.</p>	16	2	2	Seite, 9, Art. 6	<p>Prävention und Rehabilitation</p> <p><u>Ziele:</u> Kenntnisse und Fähigkeiten hinsichtlich der Zusammenhänge zwischen körperlicher Inaktivität beziehungsweise körperlicher Aktivität und Sport als Risikofaktoren/Schutzfaktoren zur Gesundheitserhaltung. Vermittlung von Informationen über Entscheidungsträger in der Politik und im Gesundheitswesen. Darüber hinausgehend werden dem Alter entsprechende Methoden und Möglichkeiten gesundheitsfördernden Verhaltens dargestellt.</p> <p><u>Themen:</u> Physiotherapie, Sportverletzungen, Zielgruppenorientierte Präventionsmethoden.</p>	24 (12/12)	3 (1,5/1,5)	2/ 4
Seite, 10, Art. 6	12	<p>Prävention und Rehabilitation: Vertiefung ausgewählter Aspekte</p> <p><u>Ziele:</u> Über die in den Grundlagen angeführten allgemeinen Ziele hinausgehend werden dem Alter entsprechende Methoden und Möglichkeiten gesundheitsfördernden Verhaltens dargestellt.</p> <p><u>Themen:</u> Sportverletzungen, Zielgruppenorientierte Präventionsmethoden.</p>	12	1,5	4		<p>Kooperationen im Sport</p> <p><u>Ziele:</u> Vermittlung eines Grundverständnisses für Einflussfaktoren, Chancen und Risiken von Kooperationen im Sport- und Gesundheitsbereich.</p> <p><u>Themen:</u> Initiierung und Management von Kooperationen im Sport- und Gesundheitsbereich, Erfahrungsaustausch mit SpitzensportlerInnen.</p>	12 (4/8)	1,5 (0,5/1)	4/ 5
Seite, 10-11, Art. 6	13	<p>Kooperationen im Sport</p> <p><u>Ziele:</u> Vermittlung eines Grundverständnisses für Einflussfaktoren, Chancen und Risiken von Kooperationen im Sport- und Gesundheitsbereich.</p> <p><u>Themen:</u> Initiierung und Management von Kooperationen im Sport- und Gesundheitsbereich, Erfahrungsaustausch mit SpitzensportlerInnen.</p>	16 (4/12)	2 (0,5/1,5)	4/ 5					

Seite, 12, Art. 6	<p>14</p> <p>Einführung in die Sportpraxis: Schwerpunkt Indoor</p> <p><u>Ziele:</u> Vermittlung von Wissen und Eigenkönnen sowie Kompetenzen zur zielgruppenspezifischen Planung und Durchführung von gesundheitsrelevanten und gesundheitsfördernden Sportarten im Indoorbereich. Vermittlung spezifischer Verfahren und Organisationsformen zur Auslösung von selbstständigem Bewegungshandeln.</p> <p><u>Themen:</u> Krafttraining, Bewegungs- und Koordinationstraining.</p>	24 (20/4)	2,25 (2/0,25)	1/ 2	Seite, 9, Art. 6	<p>14</p> <p>Einführung in die Sportpraxis: Schwerpunkt Indoor</p> <p><u>Ziele:</u> Vermittlung von Wissen und Eigenkönnen sowie Kompetenzen zur zielgruppenspezifischen Planung und Durchführung von gesundheitsrelevanten und gesundheitsfördernden Sportarten im Indoorbereich. Vermittlung spezifischer Verfahren und Organisationsformen zur Auslösung von selbstständigem Bewegungshandeln.</p> <p><u>Themen:</u> Ausdauer-Grundausbildung, Krafttraining, Bewegungs- und Koordinationstraining, Aerobic Rhythmusschulung.</p>	40 (32/8)	4 (3,25/0,75)	1/ 2
Seite, 12, Art. 6	<p>15</p> <p>Einführung in die Sportpraxis: Schwerpunkt Alpin Outdoor</p> <p><u>Block I: Sportpraxis Sommer</u></p> <p><u>Block II: Sportpraxis Winter</u></p> <p><u>Ziele:</u> Vermittlung von Wissen auf Basis eigenkörperlicher Erfahrungen in Bezug auf sportartspezifische, pädagogische, didaktische und methodische Gesichtspunkte. Fähigkeit zur zielgruppenspezifischen Vermittlung von Sportarten. Erwerben von Kompetenzen zur gesundheits-, erlebnis- und spielorientierten Planung und Durchführung von Sportarten. Vertiefung von Eigenkönnen und Verknüpfung wissenschaftlicher Theorien und praktischen Handlungserfahrungen.</p> <p><u>Themen:</u> Skitouren, Alpines Sportklettern, Mountainbike, Kajak, Golf, Nordic Walking.</p>	22 42 (18/24)	1,75 3,25 (1,75/1,5)	1 2/ 3	Seite, 10, Art. 6	<p>15</p> <p>Einführung in die Sportpraxis: Schwerpunkt Alpin Outdoor</p> <p><u>Block I: Sportpraxis Sommer</u></p> <p><u>Block II: Sportpraxis Winter</u></p> <p><u>Ziele:</u> Vermittlung von Wissen auf Basis eigenkörperlicher Erfahrungen in Bezug auf sportartspezifische, pädagogische, didaktische und methodische Gesichtspunkte. Fähigkeit zur zielgruppenspezifischen Vermittlung von Sportarten. Erwerben von Kompetenzen zur gesundheits-, erlebnis- und spielorientierten Planung und Durchführung von Sportarten. Vertiefung von Eigenkönnen und Verknüpfung wissenschaftlicher Theorien und praktischen Handlungserfahrungen.</p> <p><u>Themen:</u> Alpines Sportklettern, Mountainbiken; Skitouren, Langlauf, Ski Alpin.</p>	16 64 (28/36)	1,5 6 (2,6/3,4)	1 2/ 3

Seite, 12, Art. 6	16	Vertiefung der Sportpraxis: Schwerpunkt Outdoor <u>Block I: Sportpraxis Sommer</u> <u>Block II: Sportpraxis Winter</u> <u>Ziele:</u> Über die im einführenden Modul angeführten allgemeinen Ziele hinausgehend werden Wissen und Eigenkönnen sowie Kompetenzen zur zielgruppenspezifischen Planung und Durchführung von Sportarten im Bereich Outdoor, Erlebnis und Freizeit verstärkt erworben. <u>Themen:</u> Skitouren, Alpines Sportklettern, Mountainbike, Kajak, Golf.	36 (20/16)	4,5 (2,5/2)	4/ 5	Seite, 10, Art. 6	Vertiefung der Sportpraxis: Schwerpunkt Outdoor 16 <u>Ziele:</u> Über die im einführenden Modul angeführten allgemeinen Ziele hinausgehend werden Wissen und Eigenkönnen sowie Kompetenzen zur zielgruppenspezifischen Planung und Durchführung von Sportarten im Bereich Outdoor, Erlebnis und Freizeit verstärkt erworben. <u>Themen:</u> Alpines Sportklettern, Mountainbiken, Kajak, Golf.	44 (24/20)	4,15 (2,25/1,9)	4/ 5	
Seite, 13, Art. 6	17	Projektarbeit Durchführung, Aufarbeitung und Präsentation Supervision <u>Ziele:</u> Anwendung der erworbenen Kenntnisse an einem praktischen Fall. Planung eines Projektes im Sport- und Gesundheitsbereich. Dokumentation der Projektplanung in einem Projektendbericht und Präsentation der Projektarbeit. <u>Themen:</u> Projektideen werden auf Basis realer Problemstellungen identifiziert und weiterentwickelt. Die Projektplanung wird gecoacht.	26 12 (6/6)	11,5 1,5 (0,75/0,75)	3 2/ 3	Seite, 10-11, Art. 6	Projektarbeit Durchführung, Aufarbeitung und Präsentation, Supervision <u>Ziele:</u> Anwendung der erworbenen Kenntnisse an einem praktischen Fall. Planung eines Projektes im Sport- und Gesundheitsbereich. Dokumentation der Projektplanung in einem Projektendbericht und Präsentation der Projektarbeit. <u>Themen:</u> Projektideen werden auf Basis realer Problemstellungen identifiziert und weiterentwickelt. Die Projektplanung wird gecoacht.	38	13	2/ 3	
			675	95				693	97,65		

<p>Seite 14, Art. 7</p>	<p>Die Prüfungskommission setzt sich aus dem/der wissenschaftlichen Leiter/in des Universitätslehrganges und dessen/deren Stellvertreter/in sowie dem/der Betreuer/in der Master Thesis zusammen. Die mündliche kommissionelle Prüfung dient der inhaltlichen Verteidigung der Master – Thesis, der Kernaussagen des Projektes sowie Themenbereichen aus ausgewählten Modulen der Betriebswirtschaftslehre und Sportwissenschaft.</p>	<p>Seite 12, Art. 7</p>	<p>Der Prüfungssenat setzt sich aus dem/der wissenschaftlichen Leiter/in des Universitätslehrganges und zwei Lehrenden aus dem ULG zusammen. Die mündliche kommissionelle Prüfung dient der inhaltlichen Verteidigung der Master Thesis, der Kernaussagen des Projektes sowie Themenbereichen aus den Modulen 1, 2, 3 und 6 der Betriebswirtschaftslehre und 10,11,12 der Sportwissenschaft.</p>
<p>Seite 15, Art. 8, Inkraft- treten</p>	<p>Die Änderungen des Curriculum gemäß Mitteilungsblatt vom 07.04.2010, 12.Stück, Nr. 95.2, treten mit dem ersten Tag des Monats in Kraft, der auf die Kundmachung folgt. Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die den Universitätslehrgang im Sommersemester 2010 begonnen haben, werden die absolvierten Lehrveranstaltungen anerkannt.</p>	<p>Seite 13, Art. 8, Inkraft- treten</p>	<p>Die Änderungen des Curriculum treten mit dem ersten Tag des Monats in Kraft, der auf die Kundmachung folgt. Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die den Universitätslehrgang im Sommersemester 2012 beginnen werden, werden die absolvierten Lehrveranstaltungen anerkannt.</p>